

Pressemitteilung 14/2016

Halle (Saale), den 8. April 2016

IWH-Industrienumfrage im ersten Quartal 2016: Optimistische Erwartungen im Konsumgütergewerbe

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands setzt sich die Erwärmung des Geschäftsklimas der zweiten Jahreshälfte 2015 nicht fort. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Umfrage im ersten Quartal 2016. Per saldo geht die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage um einen Punkt zurück, bei den Geschäftsaussichten sind es zwei Punkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Dieser Dämpfer könnte der deutlich geringeren Zufriedenheit der Unternehmen mit der Auftragslage geschuldet sein.

Sperrfrist
8. April 2016, 10:00 Uhr

Pressekontakt
Tobias Henning
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin
Cornelia Lang
Tel +49 345 7753 802
cln@iwh-halle.de

Politische Ressorts
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie (BMWi),
Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

Wissenschaftliche Schlagwörter
Ostdeutschland,
ostdeutsche Industrie

Aktueller Bezug
vierteljährliche Umfrage

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)

Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

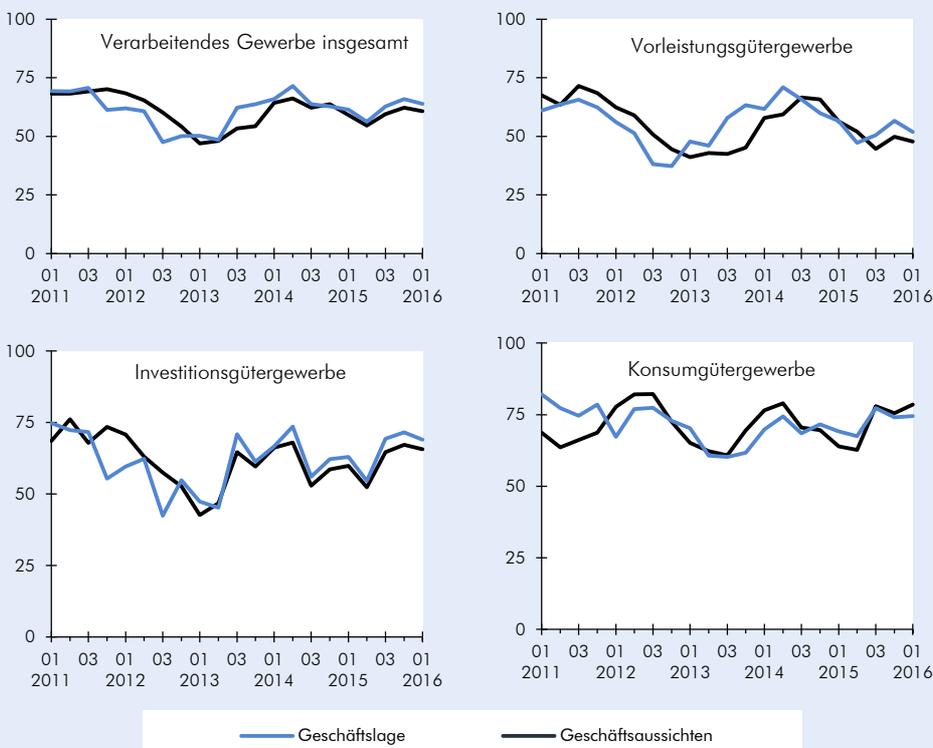
Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Abbildung 1

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

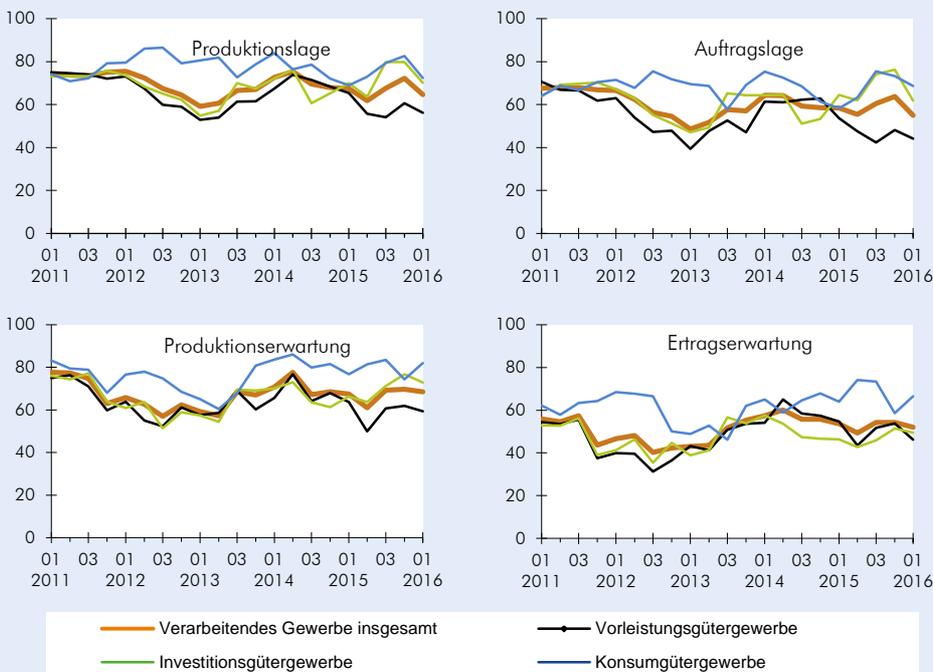
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen liegt neun Punkte unter dem Wert der Vorperiode und auch unter dem Vorjahresniveau (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Die Produktions- und Ertragsserwartungen geben demgegenüber nur geringfügig nach (Rückgang um einen bzw. zwei Saldenpunkte). Unzufriedener als am Jahresende 2015 sind die Unternehmen auch mit der gegenwärtigen Produktionslage.

Den drei fachlichen Hauptgruppen ist gemeinsam, dass die Beurteilung der Auftragslage schlechter ausfällt als im Vorquartal. Darüber hinaus geben sie kein einheitliches Bild ab. Bei den Herstellern von Vorleistungsgütern hat sich das Konjunkturklima abgekühlt. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate werden nicht mehr so gut wie am Jahresende 2015 bewertet (vgl. Tabelle). Neben der Auftragslage wird mit der Produktionserwartung ein weiterer vorlaufender Indikator nach unten korrigiert. Das Niveau der Vorjahressalden erreicht die Sparte derzeit nicht.

Abbildung 2
Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragsserwartungen laut IWH-Industrienumfragen

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeiträume siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Im Investitionsgütergewerbe ist die Hochstimmung vorerst vorbei. Aus den Einschätzungen des Geschäftsklimas durch die Unternehmen resultieren nicht mehr ganz die Saldenwerte des Vorquartals. Vor allem aber geht die Zufriedenheit mit der Auftragslage zurück, und zwar um 14 Saldenpunkte. Die Produktionserwartungen werden allerdings nur vier Punkte schlechter als Ende 2015 beurteilt und befinden sich nach wie vor auf hohem Niveau.

Ganz anders beurteilen die Unternehmen im Konsumgütergewerbe ihre Geschäftstätigkeit. Die aktuelle Lage wird im Saldo drei Punkte besser bewertet als im Vor-

quartal, und die Erwartungen an die Geschäfte in den nächsten Monaten sind – trotz der auch hier schlechter eingeschätzten Auftragslage – so hoch wie schon seit einigen Jahren nicht mehr. Produktions- und Ertragserwartungen haben sich gegenüber der Vorperiode deutlich verbessert, die Sparte erwartet einen „heißen Sommer“.

Tabelle:

Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	1/14	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	64	66	62	64	59	55	59	62	61
Aussichten	66	72	64	63	61	56	63	66	64
Produktion	73	75	69	68	68	62	68	72	65
Auftragslage	64	64	59	59	58	55	60	64	55
Liquidität	60	57	60	57	63	63	61	64	63
Produktionserwartungen	71	78	67	69	67	61	69	70	69
Ertragserwartungen	57	60	56	56	54	49	54	54	52
Vorleistungsgütergewerbe									
Lage	58	59	67	66	56	52	45	50	48
Aussichten	62	71	66	60	57	47	51	57	52
Produktion	67	74	71	68	65	56	54	61	56
Auftragslage	61	61	62	63	54	48	42	48	44
Liquidität	59	53	57	54	59	62	56	59	60
Produktionserwartungen	66	77	64	68	64	50	61	62	59
Ertragserwartungen	54	65	58	57	55	44	52	54	46
Investitionsgütergewerbe									
Lage	66	68	53	59	60	52	65	67	66
Aussichten	67	74	56	62	63	55	69	72	69
Produktion	72	76	61	65	70	64	80	80	70
Auftragslage	64	65	51	53	64	62	74	76	62
Liquidität	66	60	59	51	57	55	55	62	60
Produktionserwartungen	70	73	63	61	66	64	71	77	73
Ertragserwartungen	58	54	47	47	46	43	46	51	49
Konsumgütergewerbe									
Lage	77	79	71	70	64	63	78	75	78
Aussichten	74	68	72	69	67	77	74	74	82
Produktion	84	76	79	72	69	73	79	83	72
Auftragslage	75	72	68	61	58	63	75	73	69
Liquidität	53	60	70	76	85	80	82	74	73
Produktionserwartungen	84	86	80	81	77	81	83	74	82
Ertragserwartungen	65	59	65	68	64	74	73	59	66

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin

Dr. Cornelia Lang
Tel +49 345 7753 802
cornelia.lang@iwh-halle.de

Pressekontakt

Tobias Henning
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

IWH-Expertenliste

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die Pressestelle des IWH.

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.